

Text: **1.Korinther 12,1-11**

Thema: **Der Geist und seine Gaben**

Die „Geistesgaben“ gehören bis heute zu den umkämpften biblischen Themen. Schon in der Gemeinde Korinth gab es diesbezüglich Spannungen und Unsicherheiten. Das religiöse Umfeld in der Stadt zwang den Apostel Paulus zu einer klaren Stellungnahme und Abgrenzung zum Schutz der Gemeinde.

1. Unterschiedliche Gaben – ein Geist!

Die in der Stadt vorherrschende Mysterienreligion mit ihren okkulten Praktiken hatte auch die Gemeindeglieder stark geprägt. Davon galt es strikt Abstand zu nehmen. In der Gemeinde haben nicht Riten und Geister das Sagen, sondern der *eine Geist!* Der Geist Gottes! Der lebendige Gott ist die Mitte seiner Gemeinde. Er ist auch der Urheber der Gaben, deren Einsatz in der Gemeinde so viel zu reden gab. Nicht religiöse Rituale sind es, die der Gemeinde Leben und Wachstum verleihen, sondern Gott selbst durch seinen Geist. Und er wiederum durch seine Glieder. Dazu verleiht er ihnen „Instrumente“ - seine „Geistesgaben“! Rund 20 solcher Gaben werden in den Briefen von Paulus genannt. Gott teilt sie aus, dem einen diese, dem andern jene. „*Er teilt jedem persönlich zu, wie er will.*“ Eines bleibt klar: Nicht diese Gaben sind das Entscheidende, wenn es um Leben und Wachstum der Gemeinde geht, sondern der Geber – Gottes Geist!

2. Unterschiedliche Dienste – ein Herr!

Die Geistesgaben sind nicht zum Eigenbedarf und zur geistlichen Selbstverwirklichung da. Es sind Dienstgaben „zur *Zurüstung der Heiligen, ...für die Erbauung des Leibes des Christus*“, wie Paulus schreibt (Eph 4,11f). Was wir bekommen, haben wir für die Gemeinde und ihre Glieder. Praktisch bedeutet das: Dazu beitragen, dass sie gefördert werden in ihrem Leben. Dass sie gestärkt werden im Glauben. Dass sie ermutigt werden in der Hoffnung. Das kann geschehen durch *alle* genannten Gaben! Solchen Dienst an andern

tun wir letztlich Gott! (>Mt 25,40) Oder anders gesagt: Ob die Gabe Prophetie, Heilung oder Dienen heisst – das ist nicht entscheidend! Nicht auf die Art und vermeintliche Wichtigkeit der Gabe kommt es an! „*Von einem Haushalter wird nur verlangt, dass er treu erfunden wird!*“ Treu im Einsetzen des Anvertrauten! (1Kor 4,2)
 Hinzu kommt, was Paulus im Kapitel 13 anfügt: Die Liebe muss das tragende Motiv allen Dienstes sein! (13,1-3) Sie erst macht den Einsatz unserer Gaben für Jesus zum Gottesdienst!

3. Unterschiedliche Kraftwirkungen – ein Gott!

Es sind viele Kräfte am Werk in unserer Welt. Selbst Wunder und Heilungen werden vollbracht. Ohne Gott. Die Zukunft voraussagen ist noch heute ein lukratives Geschäft. Ohne Gott. Viele Kraftwirkungen – aber es nur ein Gott! Alle Macht ist in ihm vereint – im Himmel und auf Erden! Und dieser Gott sitzt im Regiment. Er, der Lebendige und Allmächtige, ist auch der Bestimmende! Er ist die Quelle des wahren, bleibenden Lebens! Ihm dürfen wir gehören und vertrauen. Er hat uns durch das Blut und Leben seines Sohnes zur ewigen Herrlichkeit erkaufte. Aus tiefer Dankbarkeit dürfen und wollen wir ihm dienen mit den Gaben und Kräften, die er uns verleiht. Dazu sind wir bekehrt und wiedergeboren: „*zu dienen dem lebendigen und wahren Gott!*“ (1Thes 1,9) In seiner Kraft soll es geschehen. Mit seinen Kraftwirkungen wollen wir rechnen! Und wir hinterlassen bleibende Spuren!

Fragen:

- Bin ich mir der Gabe(n) bewusst, die Gott mir gegeben hat?
- Setze ich sie ein? Wo? Wie?

Eine Zusammenstellung der Geistesgaben im NT kann im Sekretariat der Gemeinde (Vreny Altwegg) bezogen werden.